

# Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

## Medieninformation

### Vorgehen der Reformierten Kirche Nidwalden infolge Ablehnung des Budgets 2022

Die Ablehnung des Budgets 2022 an der Kirchgemeindeversammlung vom 29. November 2021 hat für die Geschäfte der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden ab Januar 2022 weitreichende Konsequenzen. Ab dann müssen die Aufgaben auf die wichtigsten kirchlichen Dienste beschränkt werden, bis das Budget genehmigt ist. Demnach sind nur noch Ausgaben erlaubt, die für die Weiterführung der ordentlichen Kirchentätigkeit unerlässlich sind. Namentlich handelt es sich um gebundene Ausgaben wie bestehende gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen der Kirche. Derzeit laufen Abklärungen mit dem Rechtsdienst und den kantonalen Fachstellen, denn es ist nicht überall eindeutig, welche Dienste nun eingeschränkt oder vorübergehend nicht mehr angeboten werden dürfen.

Die Einschränkungen werden auf jeden Fall erheblich und spürbar sein. Beispielsweise dürfen Gottesdienste oder Abdankungen auf Kosten der Kirche nicht mehr musikalisch umrahmt werden. Betroffen sind aber auch Anlässe, die seit Jahren angeboten und von den Kirchenmitgliedern geschätzt werden. Damit die Auswirkungen möglichst gering ausfallen, haben Kirchenrat, Pfarrpersonen und Mitarbeitende spontan beschlossen, Angebote auf freiwilliger Basis aus der eigenen Tasche zu bezahlen. Damit können Veranstaltungen wie zum Beispiel die Buochser «Januarlochsuppe» trotzdem durchgeführt werden.

Auch die Mitarbeitenden sind erheblichen zusätzlichen Belastungen ausgesetzt. Wolfgang Gaede, Präsident des Kirchenrates, betont denn auch: «Wir sind sehr stolz auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Obwohl sie einer enormen zusätzlichen Belastung ausgesetzt sind, stehen sie zusammen und setzen alles daran, dass die Geschäfte so normal wie nur möglich weiterlaufen.» Schnell dürfte sich diese aussergewöhnliche Situation jedoch nicht normalisieren. Denn die Besetzung von vakanten Stellen muss ausgesetzt werden, bis ein genehmigtes Budget vorliegt.

Die Ablehnung des Budgets 2022 der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden fordert Kirchenrat, Kirchenmitglieder und alle Beteiligten heraus, die volle Funktions- und Handlungsfähigkeit wiederzuerlangen. Erste Schritte sind gemacht. «Dennoch soll die besondere Situation so rasch wie möglich beendet werden», betont Wolfgang Gaede weiter. Der Kirchenrat strebt denn auch an, bald wieder über das Budget 2022 abstimmen zu lassen. Dies dürfte vermutlich im Verlauf des ersten Quartals 2022 im Rahmen der Bereinigungsversammlung zur Strukturreform der Fall sein. Es ist zu hoffen, dass dann die Kirchgemeindeversammlung das Budget der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden im zweiten Anlauf verabschiedet. Sollte das nicht der Fall sein, wird der Regierungsrat das Budget für 2022 festsetzen.

#### **Kontakt**

Dr. Wolfgang Gaede, Präsident des Kirchenrates der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden  
E-Mail: [wolfgang.gaede@nw-ref.ch](mailto:wolfgang.gaede@nw-ref.ch)  
Telefon: 041 610 34 36